

	<p>Objekt: Odovacar: Fälschung</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Mittelalter, Frühmittelalter</p> <p>Inventarnummer: 18201427</p>
--	--

Beschreibung

Gussfälschung nach dem Exemplar Objektnummer 18262522. - Alle Münzen mit Namen oder Monogramm Odovacars stehen unter Fälschungsverdacht. Die Fälschungen stammen von dem Italiener Luigi Cigoi, gehen aber auf echte Vorlagen zurück. Dieser Typ war aber schon 1826 bekannt [A. Steinbüchel, Explications de la Médaille inédite d'Odoacre, in: Notice sur les médailles romains en or du Musée Imperial et Royale de Vienne (1825)].

Vorderseite: Drapierte Büste des Odovacar nach r.

Rückseite: Odovacar-Monogramm. Unten RV.

Grunddaten

Material/Technik:

Silber; gegossen

Maße:

Gewicht: 0.87 g; Durchmesser: 12 mm;
Stempelstellung: 6 h

Ereignisse

Hergestellt	wann	476-493 n. Chr.
	wer	
	wo	Ravenna
Beauftragt	wann	
	wer	Odoaker (433-493)
	wo	
Besessen	wann	
	wer	Friedrich Stefan (1886-1962)
	wo	

Wurde wann
abgebildet
(Akteur)
wer Odoaker (433-493)
wo
[Geographischer wann
Bezug]
wer
wo Italien

Schlagworte

- 1/2 Siliqua
- Frühes Mittelalter
- Frühmittelalter
- Fälschung
- König
- Mittelalter
- Münzfälschung
- Porträt
- Silber

Literatur

- B. Kluge, Numismatik des Mittelalters (2007) Nr. 58 (dieses Stück)..
- F. Kraus, Die Münzen Odovacars und des Ostgotenreiches in Italien (1928) Nr. 25.
- P. Grierson - M. Blackburn, Medieval European Coinage I (1986) Nr. 63.
- RIC X Nr. 3501.